Lokales

Besondere Chance für einen 16-Jährigen

Artsiom Tsitsenkou lebt mit seiner Familie in Groß Särchen. Ein Stipendium soll ihm mehr Chancen bescheren - als einem von zehn in Sachsen.

Von Andreas Kirschke

07.05.2025, 00:00 Uhr

Artikel anhören

Groß Särchen.

Handball ist Artsiom Tsitsenkous große Leidenschaft. „Du musst viel mitdenken. Du musst unglaublich schnell sein, das Feld gut überblicken und integriert im Team sein“, sagt der 16-jährige Groß Särchener.

Mit dem Lausitzer Handball Verein (LHV) Hoyerswerda spielt der Schüler aus der Klasse 9 B des Hoyerswerdaer Léon-Foucault-Gymnasiums in der Regional-Oberliga. Dieses Jahr war die Mannschaft Erster. Sie spielt um den Aufstieg.

Artsiom ist fest integriert. Durch die Stiftung „Start“ erhält er seit dem Schuljahr 2024/2025 ein dreijähriges Stipendium zur individuellen und gemeinschaftlichen Förderung. Es ist das einzige bundesweite Stipendien-Programm in Deutschland. Rund 180 Jugendliche mit Migrationsbezug dürfen es aktuell nutzen, davon zehn aus Sachsen. Bundesweit gab es 681 Bewerbungen, davon 45 aus Sachsen.

„Start“ soll Chancen eröffnen

„Start gibt ihnen die Chance, selbstorganisiertes Lernen sowie neue Kooperations- und Kommunikationsformen auszuprobieren und sich mit digitalen Lernformen auseinanderzusetzen“, sagt Maria Lamping. Pressesprecherin der Start-Stiftung. „Unser Programm ist vielfältig: Es gibt erlebnispädagogische Angebote, Studienreisen, digitale Lernformate, regionale Workshops, überregionale Veranstaltungen und vieles mehr. Die Start-Stipendiaten diskutieren zukunftsweisende Themen, treffen spannende Menschen und lernen, ihre eigenen Ideen umzusetzen.“

Nach Persönlichkeit, Werten und Haltung wählt die Stiftung die Schüler aus. Artsiom schilderte in der Bewerbung seine Geschichte. Aus Gomel in Belarus zog die Familie vor acht Jahren in die Lausitz. Zuerst wohnte sie in Hoyerswerda, später in Wittichenau. Heute lebt sie in Groß Särchen. Artsioms Vater arbeitet als Orthopäde und Unfallchirurg im Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda. Artsioms Mutter arbeitet als Psychiaterin im Niederlausitz Klinikum Senftenberg.

Drei Sprachen, drei Sportarten

Deutsch, Russisch und Englisch spricht Artsiom. Außer Handball mag er vor allem Fußball und Volleyball. Manchmal wandert er von Groß Särchen bis nach Königswartha. Er freut sich an der Natur. Durch das Start-Stipendium will er sich vielseitig vernetzen. „Du kannst deinen Wissenshorizont erweitern, eigene Talente entdecken, verbessern und weiterentwickeln“, schildert der Groß Särchener.

Den Anstoß gab ein Urlaub in Südtirol (Österreich). Bekannte seines Vaters erzählten ihm vom „Start“-Programm. Artsiom wurde neugierig, forschte nach und bewarb sich im April 2024. Durch das bewilligte dreijährige Stipendium erhält er jetzt 1000 Euro Förderung pro Jahr und digitale Ausstattung.

In Naumburg an der Saale erlebte er am 7. und 8. September vorigen Jahres das Kennlern-Treffen mit. Rund 40 Stipendiaten kamen zusammen. Sie haben syrische, afghanische, kurdische, türkische, ukrainische und andere Wurzeln. „Spannend war, ihre Motive für das Stipendium zu erfahren“, erzählt Artsiom. „Ein Großteil ist stark politisch interessiert. Andere sind sportlich aktiv. Weitere engagieren sich ehrenamtlich als Schulhelfer. Alle wollen sich weiterentwickeln.“

Symbolisch gab es ein „Kennlern-Spiel“. Auf einem Sandplatz fand es statt. Dort gab es nur wenige Stühle. Die Stipendiaten sollten – miteinander und ohne die Erde zu berühren, nur durch Bewegen der Stühle – den Sandplatz durchqueren. „Das war wie eine Kette. Einer konnte sich auf den anderen verlassen“, verbildlicht Artsiom. Das Stipendium eröffnet ihm vielfältige Möglichkeiten. Er konnte durch einen Kurs seine Rechtschreibung und Grammatik gezielt verbessern.

Projekt fördert gezielt

Teilnehmen konnte er am digitalen Workshop „Finde deine Motivation. Entdecke, was dich antreibt“, ebenso am Workshop „Energy“ mit Tipps für eine gesunde Ernährung. Im sogenannten Herbst-Check ging es um Neuerungen und generelle Informationen zum Stipendium-Programm. Dazu gehört der Bereich „Start Career“.

Gezielt können die Stipendiaten dabei ihre Berufsorientierung, zusätzlich zur Schule, fördern lassen. Im Bereich Start Coding indes erhalten die Stipendiaten Anregungen für die Lösung von Konflikten. „Unser Start-Landeskoordinator Andreas Castillo begleitet uns fachlich. Er gibt uns wertvolle Tipps“, sagt Artsiom. „Möglich ist zum Beispiel, dass Schüler (nach dem dreijährigen Stipendium) weiter für die Start-Stiftung arbeiten, als sogenannte Alumni.“

Schritt für Schritt taucht Artsiom weiter in die Inhalte seines Programms ein. Vor allem für die Berufswahl und Berufsausbildung erhofft er sich Hinweise. Denn noch weiß der 16-Jährige nicht, welchen beruflichen Weg er gehen will. Im Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda absolvierte er ein zweiwöchiges Praktikum in der Krankenpflege. „Ich spürte, wie stressig, wie anstrengend diese Arbeit ist“, erzählt er. „Die Patienten waren sehr dankbar. Sie haben sich sehr gefreut, dass junge Menschen Einsatz zeigen.“

Weitere Infos zum Stipendium gibts im Internet